

Gewässer im Landkreis Hildesheim



Auf dem Weg zum guten Zustand?

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie: Gewässerschutz von der Quelle bis zur Küste

Ziel der WRRL:

Alle unsere Gewässer müssen einen "guten Zustand" erreichen.
Das heißt:

- ein weitgehend natürliches Vorkommen von Pflanzen und Fischen in den Gewässern
- Durchgängigkeit von Bächen und Flüssen für alle Lebewesen
- naturnahe und naturbelassene Uferzonen
- Schadstoffkonzentrationen innerhalb der Grenzwerte

Die Gewässer sollen dem natürlichen, vom Menschen unbeeinflussten Zustand möglichst nahekommen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Die Wasserrahmenrichtlinie: Gewässerschutz von der Quelle bis zur Küste

- Nur 8 % der Gewässer in Deutschland sind in einem guten Zustand
- In Niedersachsen nur 2%
- von den rund 25.000 km Gewässerlänge in Niedersachsen weisen nur 500 km einen guten ökologischen Zustand auf.

Wie steht es um die Innerste?



Wie steht es um die Innerste?

Wasserkörperdatenblatt Stand Dezember 2016		20001 Innerste														
Stammdaten		Synergien														
Flussgebiet	Weser (4000)	Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)														
Bearbeitungsgebiet	20 Innerste	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg (DENI_3825-301)														
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Leineaue zwischen Hannover und Ruthe (DENI_3624-331)														
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)														
Gewässerringe [km]	16,11	Keine Synergien														
Alte Wasserkörper Nr.	20001	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)														
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse	DENI_RG_4886_Innerste														
Gewässerpriorität	3	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)														
Schwerpunktgewässer	nein	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten														
Allianzgewässer	nein	2015 MZB: typgerechte Zusammensetzung der Zönose mit einer Vielzahl von Arten der RL-Nds und RL-D														
Zielerreichung WK	nein															
Wanderoute	ja															
Laich- und Aufwuchshabitat	nein															
Status	HMWB - erheblich verändert															
Signifikante Belastungen																
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe																
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen																
Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015																
Chemie																
Gesamtzustand	schlecht (3)															
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Cadmium Benzo(a)pyren, Benzo(b)fluoranthren, Benzo(ghi)perylen, Fluoranthren															
Ökologie																
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)															
Fische	unbefriedigend (4)															
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)															
Degradation	sehr gut (1)															
Saprobie	gut (2)															
Makrophyten/Phytob. ges.	mäßig (3)															
Makrophyten	unbefriedigend (4)															
Diatomeen	mäßig (3)															
Phytobenthos	mäßig (3)															
Phytoplankton	nicht relevant															
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter																
Überschreitung	Pges															
Flussgebietsspezifische Schadstoffe																
Überschreitung	Zink															
Hydromorphologie																
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>16</td> <td>76</td> <td>7</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	1	16	76	7	
I	II	III	IV	V	VI	VII										
0	0	0	1	16	76	7										
Wasserkörper kartiert [%]	100															

Wie steht es um die Innerste?

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Cadmium Benzo(a)pyren, Benzo(b)fluoranthen, Benzo(ghi)perylen, Fluoranthen

Hydro-morphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>1</td><td>16</td><td>76</td><td>7</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	1	16	76	7
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	1	16	76	7									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

20001 Innerste

Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob. ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	mäßig (3)
Phytoplankton	nicht relevant

Wie steht es um die Innerste? QK Fische

Tab. 11 Abundanzliste der Probestelle Giesen, Innerste. (LA=Leitart; BA=Begleitart; TA=Typspezifische Art)

Probestelle		Giesen, Innerste						
OWK / Status		Innerste (20001) / HMWB						
Fischregion		Barben Region des Berglandes						
Lage		oberhalb Einleitung (3560935 / 5786447)						
Dt. Name	wiss. Name	Rote Liste		Abundanz Klasse	Abundanz %	Anzahl		Biomasse (kg)
		D	Ni.			Gesamt	Adult	
Gründling	<i>Gobio gobio</i>			LA	48	100	92	2,36
Aal	<i>Anguilla anguilla</i>	3		BA	23	49	44	25,52
Döbel	<i>Squalius cephalus</i>			LA	7	15	10	12,59
Brasse	<i>Abramis brama</i>				7	15	15	27,33
Dreist. Stichling	<i>Gasterosteus aculeatus</i>			BA	3	7	4	0,01
Barbe	<i>Barbus barbus</i>	2	2	LA	3	7	4	8,49
Hecht	<i>Esox lucius</i>	3	3	BA	2	5	0	0,65
Bachforelle	<i>Salmo trutta f. fario</i>	3	3	LA	2	5	5	0,98
Schuppenkarpfen	<i>Cyprinus carpio</i>	2			1	2	2	13,55
Hasel	<i>Leuciscus leuciscus</i>	3		LA	1	2	0	0,01
Rotaugen	<i>Rutilus rutilus</i>			TA	< 1	1	0	< 0,01
Flussbarsch	<i>Perca fluviatilis</i>			TA	< 1	1	0	0,01
Bewertung nach FiBS		mäßig						

Wie steht es um die Innerste?

Wasserkörperdatenblatt Stand Dezember 2016

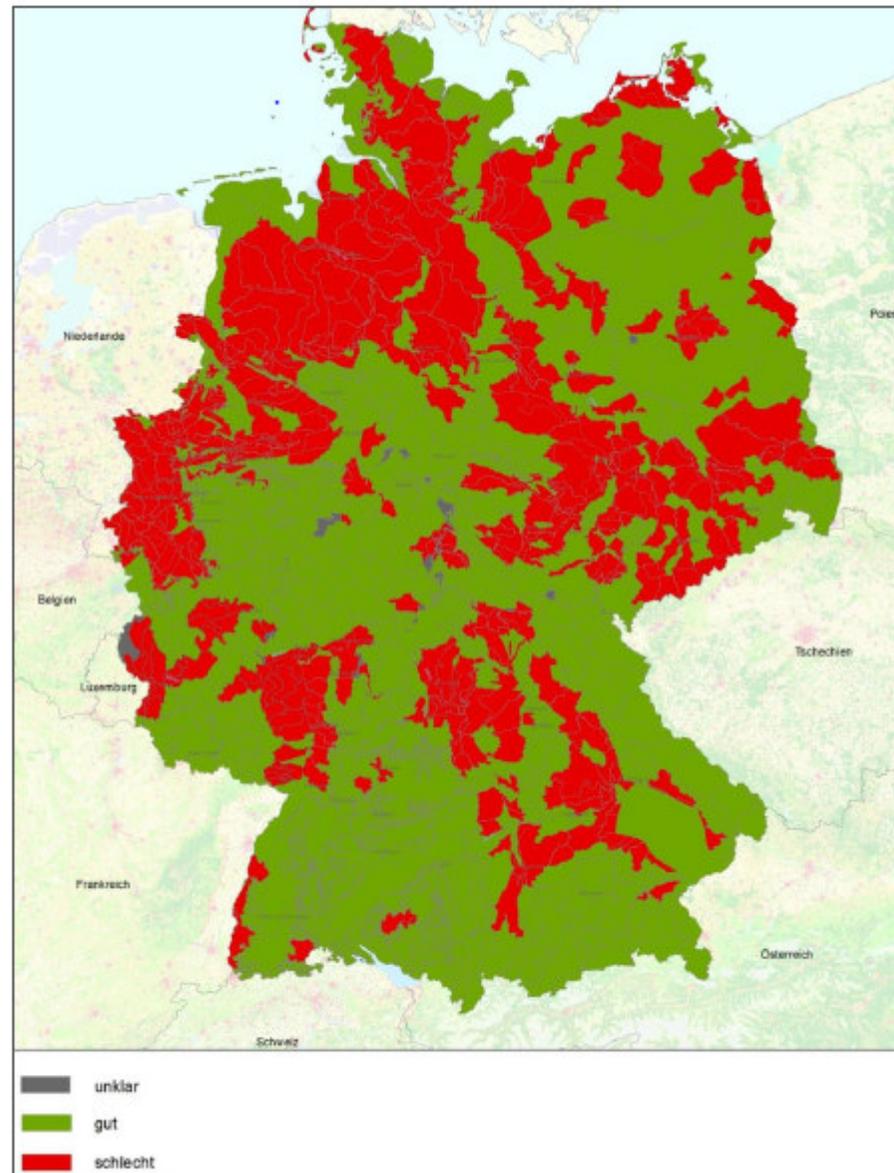
20045 Innerste

Stammdaten	
Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	20 Innerste
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	20,70
Alte Wasserkörper Nr.	20033
Gewässertyp	9.1 Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	
Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Cadmium
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	Zink, Kupfer
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	
	0 0 0 2 30 62 4
Wasserkörper kartiert [%]	99

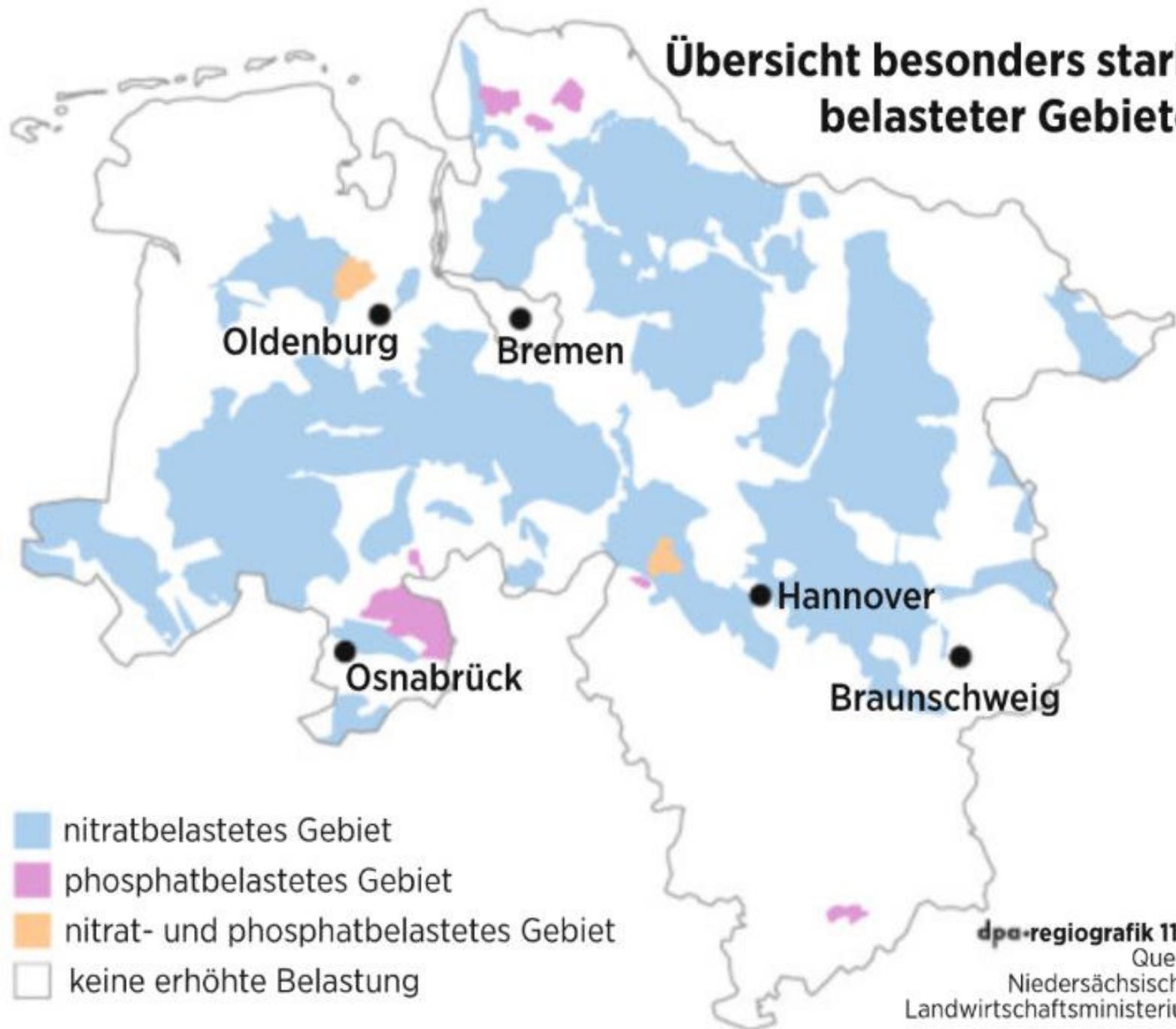
Synergien
Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2014: weitgehend tygerechte artenreiche Zönose mit Vertretern der RL-D und RL-Nds

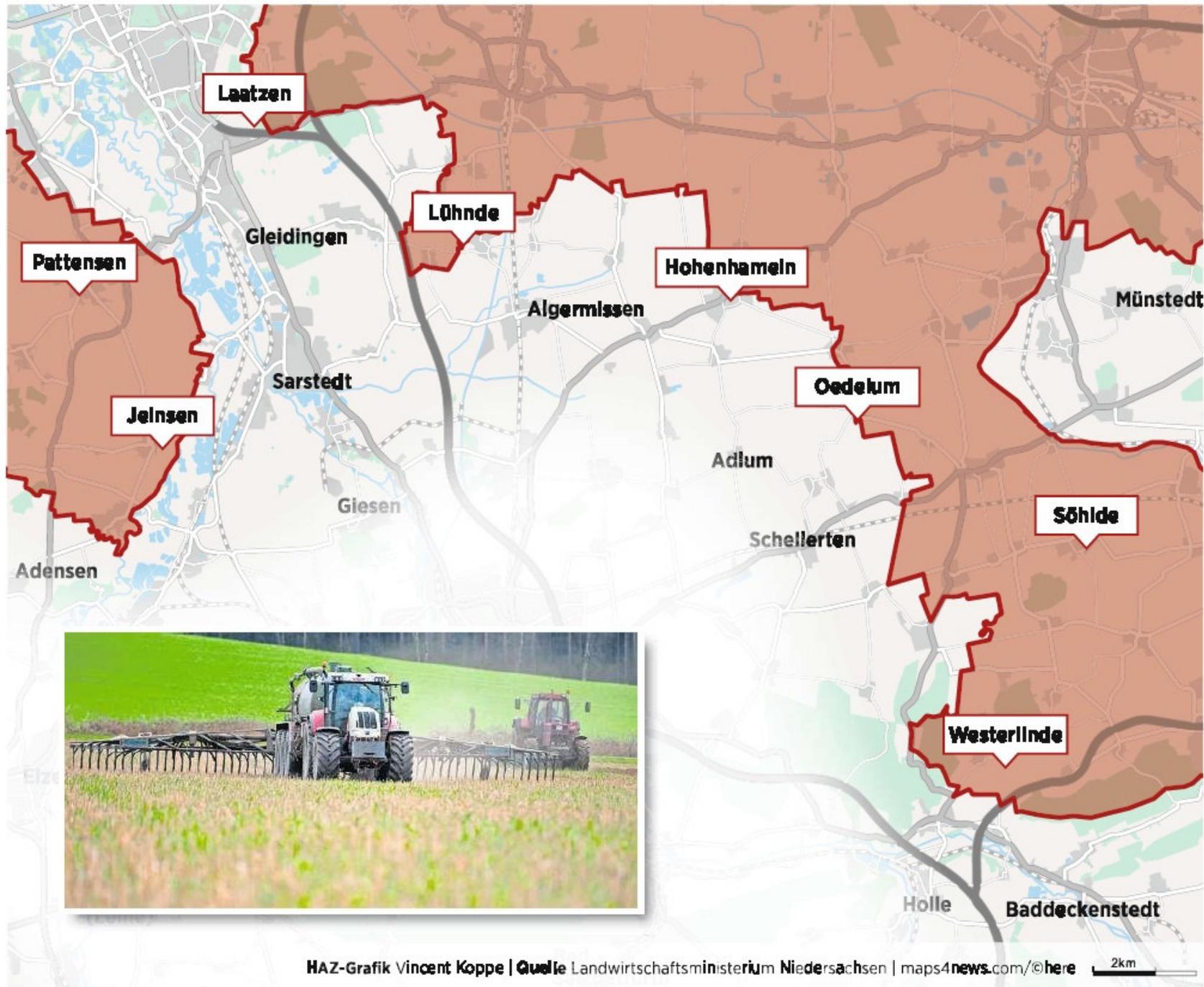
Chemischer Zustand des Grundwassers in Deutschland



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Übersicht besonders stark belasteter Gebiete





In den rot marklierten Gebieten dürfen Landwirte ab dem Jahr 2021 nicht mehr so viel Dünger einsetzen wie derzeit.

FOTO: PHILIPP SCHULZE/DPA

Grundwasserversalzung durch die Althalde Giesen



Abb. 45: Horizontalschnitt der modellierten Ausbreitung der Mineralisation ausgehend von der Althalde in etwa 5 m u. GOK im Ist-Zustand

ND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Zusammenfassung

Grundwasser:

Chemischer Zustand: Schlecht
Belastung mit Cadmium

Innerste

- Chemischer Zustand: Schlecht (Schwermetalle)
- Ökologischer Zustand : unbefriedigend (wg. Fischfauna)
- Gewässerstruktur: stark, sehr stark, vollständig verändert

Was tun?

- Eintrag von Nitrat, Phosphat, Pestiziden in Oberflächengewässer und Grundwasser verringern durch:
 - ❖ Gesetzliche Regelungen: Düngeverordnung, Aktionsprogramm Insektenschutz
 - ❖ Agrarwende
 - ❖ Gewässerrandstreifen, Grünland statt Acker, Funktion der Aue wiederherstellen
- Versalzung des Grundwassers stoppen, Chloridbelastung der Innerste verringern: Klage des BUND Landesverbands
- Ökologischen Zustand verbessern durch Gewässerentwicklung

Gewässerentwicklung – mögliche Projekte

Beispiele aus dem Landkreis Nienburg

Lothar Gerner

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Der Gewässerentwicklungsplan:

- ist ein Instrument zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).
- beinhaltet Ziele und Maßnahmen, die konkret auf das jeweilige Gewässer abgestimmt sind
- dient als "roter Faden" für Renaturierungsmaßnahmen.
- ist ein Fachplan ohne rechtliche Bindung.

Der GEPL für die Innerste wurde 2012 im Auftrag u.a. des Landkreises durch die Ingenieurgesellschaft agwa GmbH erstellt.

Ein Maßnahmenpaket zur Renaturierung der Innerste

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Innerste und Nebenflüsse



Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Gewässer- und Auenentwicklung in Niedersachsen

Fließgewässer

- Thick blue line: Schwerpunktgewässer für die WRRL¹ Maßnahmenumsetzung und Hochwasserrisiko-Gebiete nach HWRM-RL²
- Thin blue line: WRRL-Prioritätsgewässer

Naturschutzfachlich besonders bedeutsame Gebiete mit Auenbezug

- Green outline: Natura 2000-Gebiete (FFH- und EU-Vogelschutzgebiete)
- Light green outline: Naturschutzgebiete

Unpassierbar: Die große Mühle Hasede



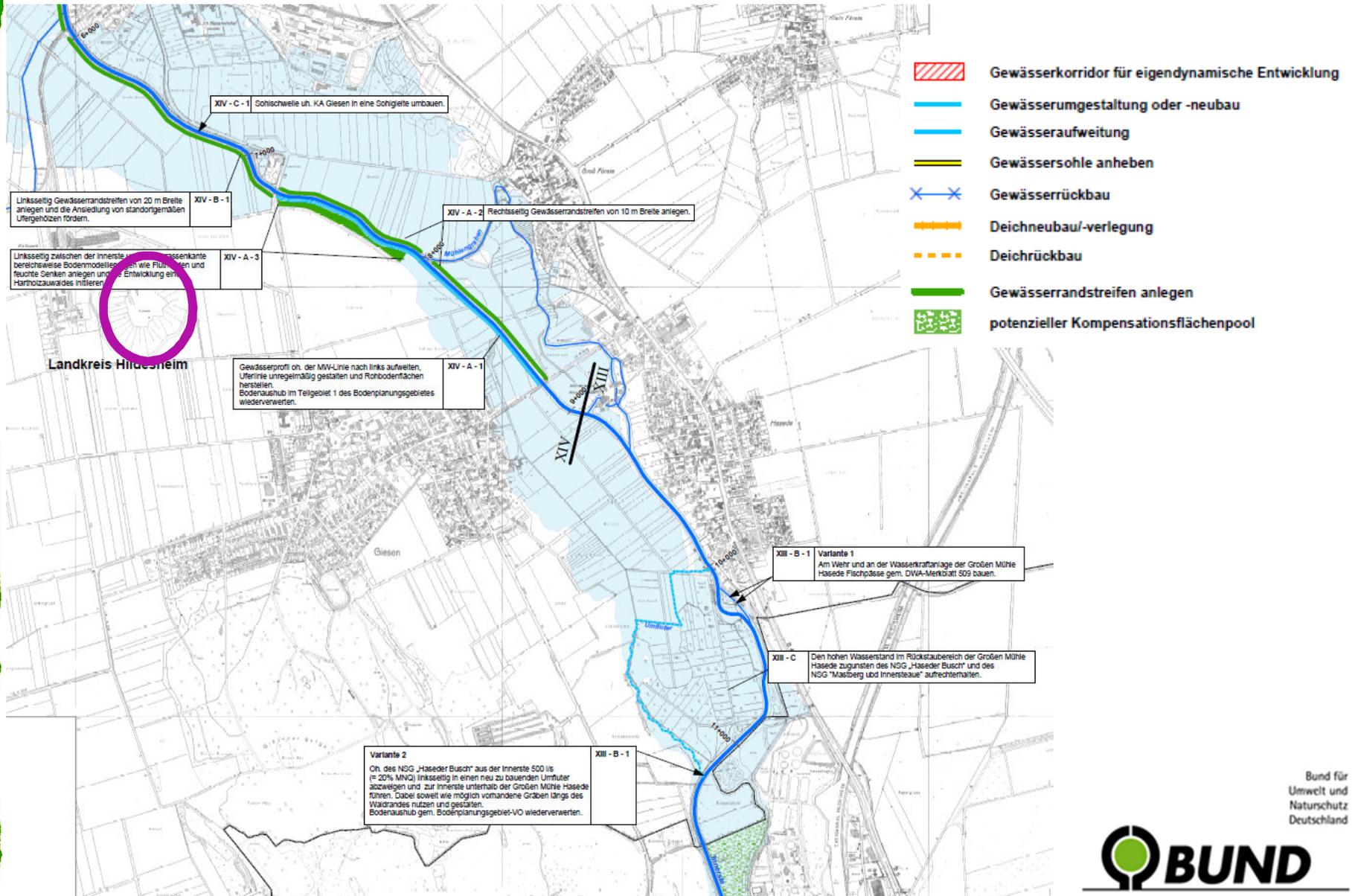
Sohlschwelle bei der Kläranlage Giesen



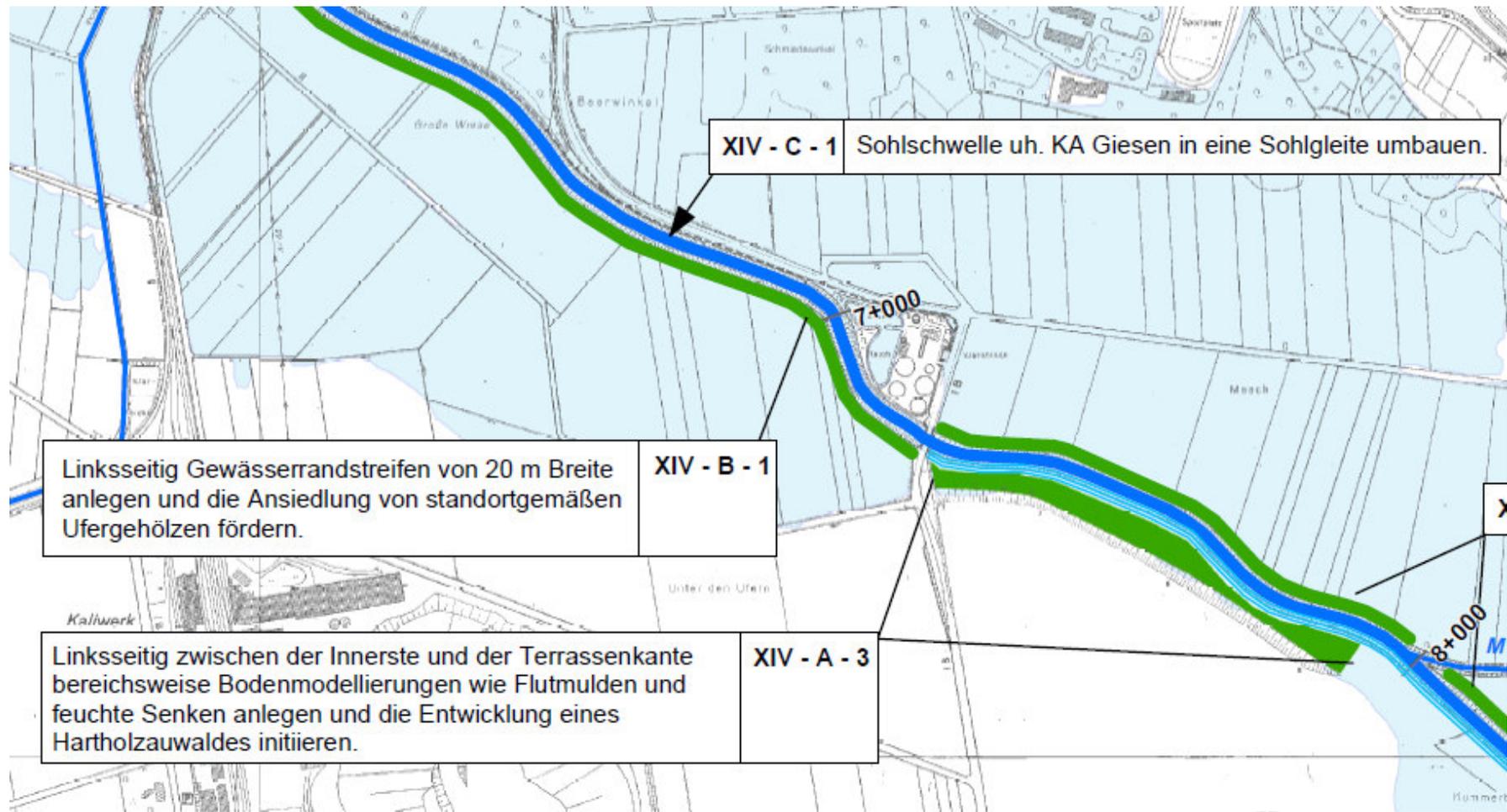


Godehardwehr "Freiflut"
Unüberwindbares Hindernis für Wasserlebewesen

GEPL, Karte 3: Maßnahmen



GEPL, Karte 3: Maßnahmen



Steilufer oberhalb Sohlschwelle beim Klärwerk Giesen



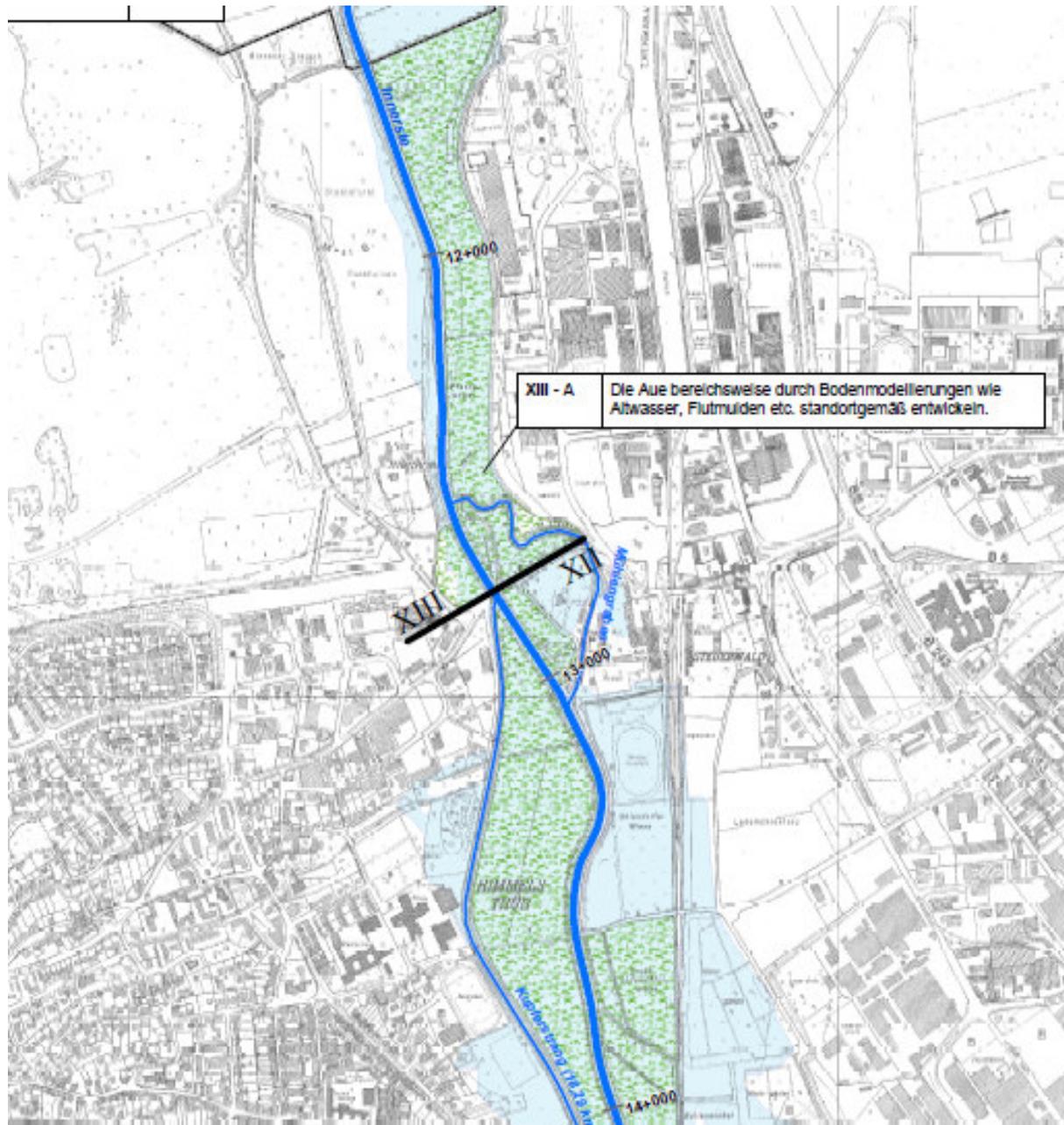
Sohlschwelle beim Klärwerk Giesen



Gewässerrandstreifen statt Ackern bis zum Ufer!

Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

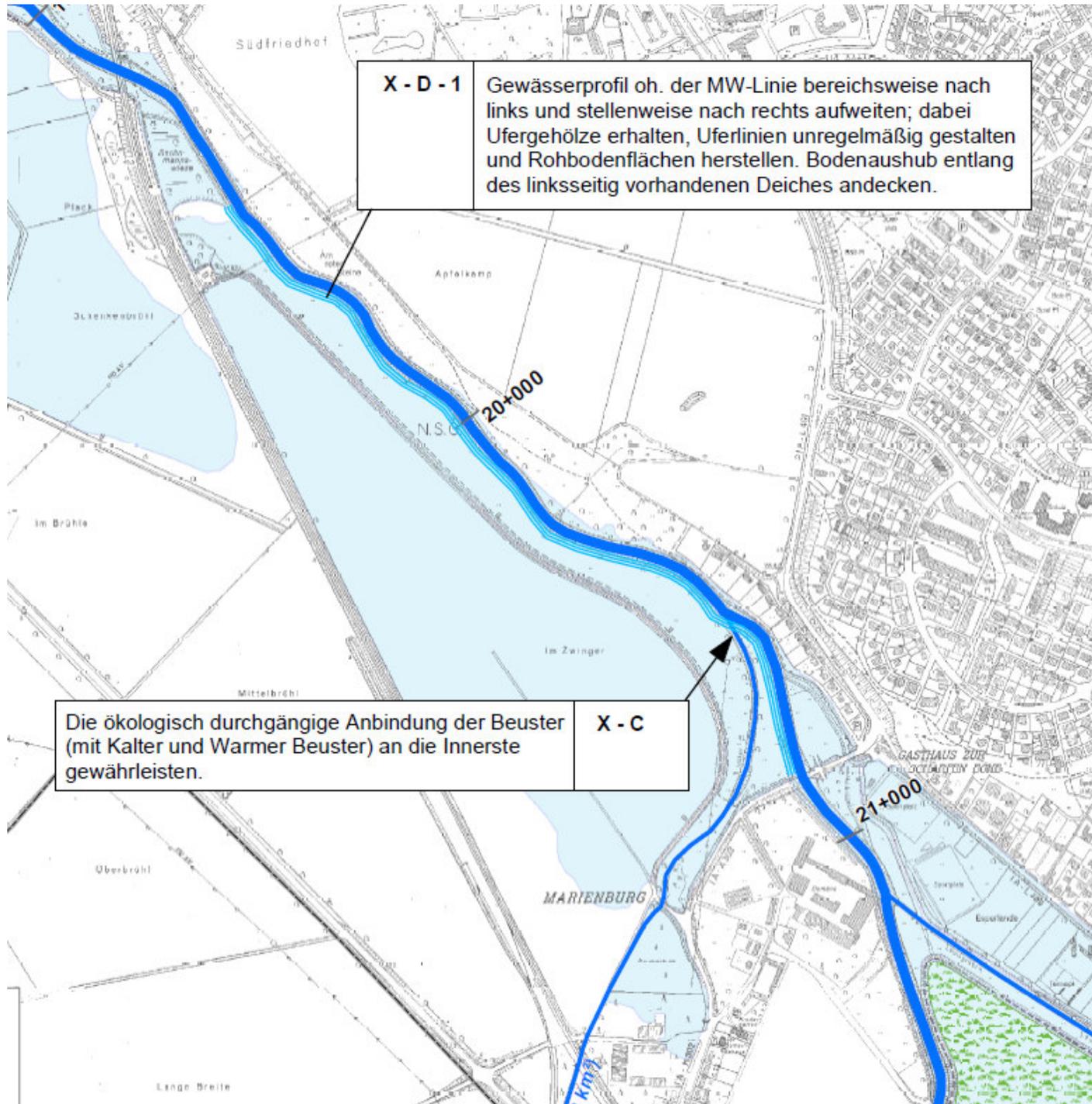
Aufwertung der Innersteaue



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Innersteaue bei Steuerwald



Innerste im NSG „Am roten Steine“



Innerste im NSG „Am roten Steine“



Im NSG ist Raum für Gewässerentwicklung

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Hochwasser 2017



Hochwasser Juli 2017 Itzum Domäne Marienburg

Foto: Gossmann



Hochwasser 2017: Neu entstandener "Südsee"

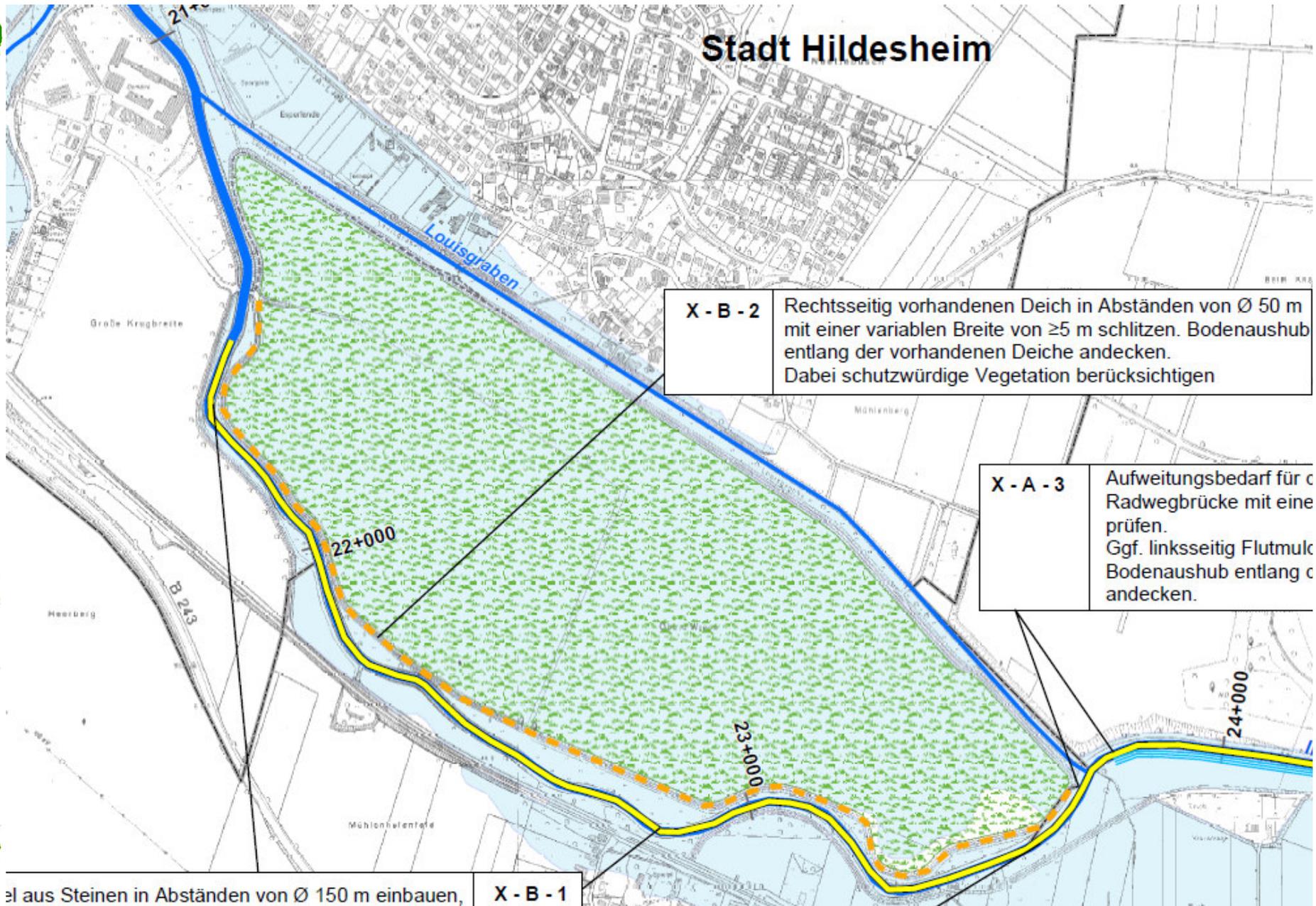


Beim Dambruch an der Lavesbrücke entstandene Flutmulde



Dammbruch bei Marienburg: Ablauf des Südsees

Auenentwicklungsgebiet ?

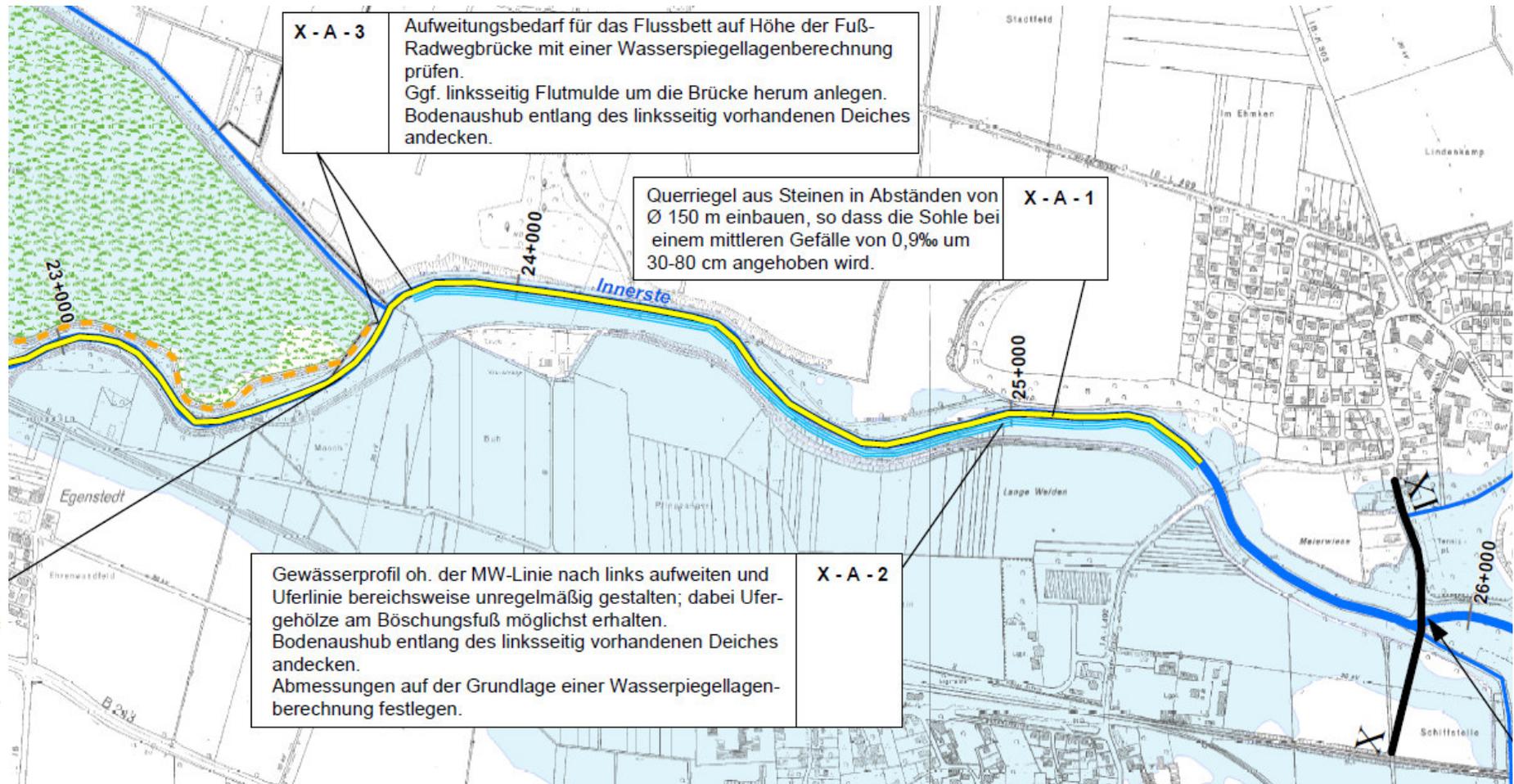


Innerste bei Kläranlage Groß Dünigen

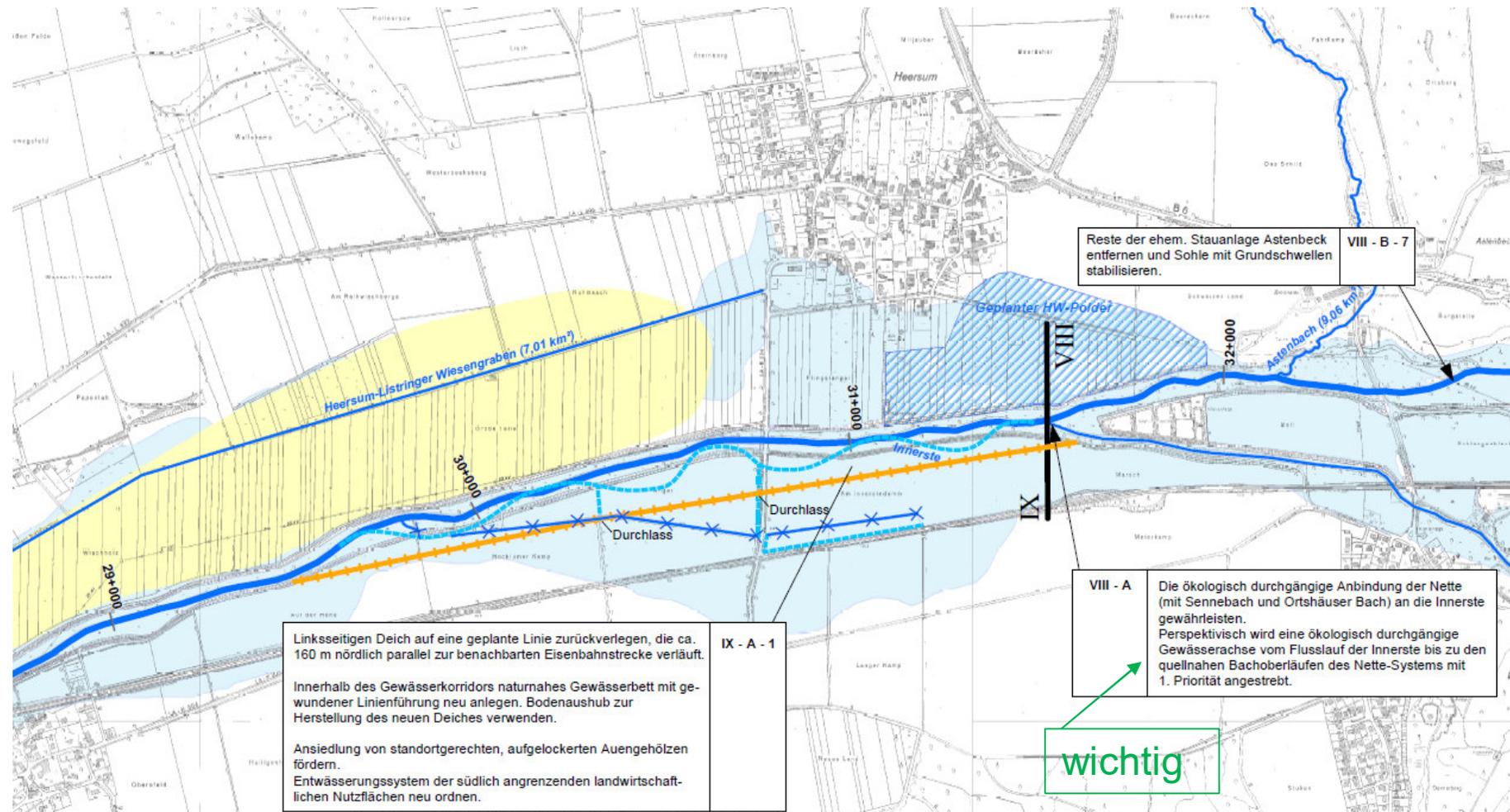


Hier Gewässerprofil aufweiten und
Sohle anheben

Innerste zwischen Lavesbrücke und Heinde



Deichrückverlegung bei Heersum



Den Flüssen mehr Raum geben, Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung kombinieren

Hochwasser:

Diese Becken sollen schützen

Planungen der Hochwasser-Gebietskooperation

der Städte Hildesheim und Salzgitter
Landkreise Hildesheim u. Goslar

Geplantes Rückhaltevolumen:
Bis 25 Mio. m³

Kosten: 30 bis 40 Mio. €
Geplante Förderquote 80%



Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises Hildesheim



Bruchgraben

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises



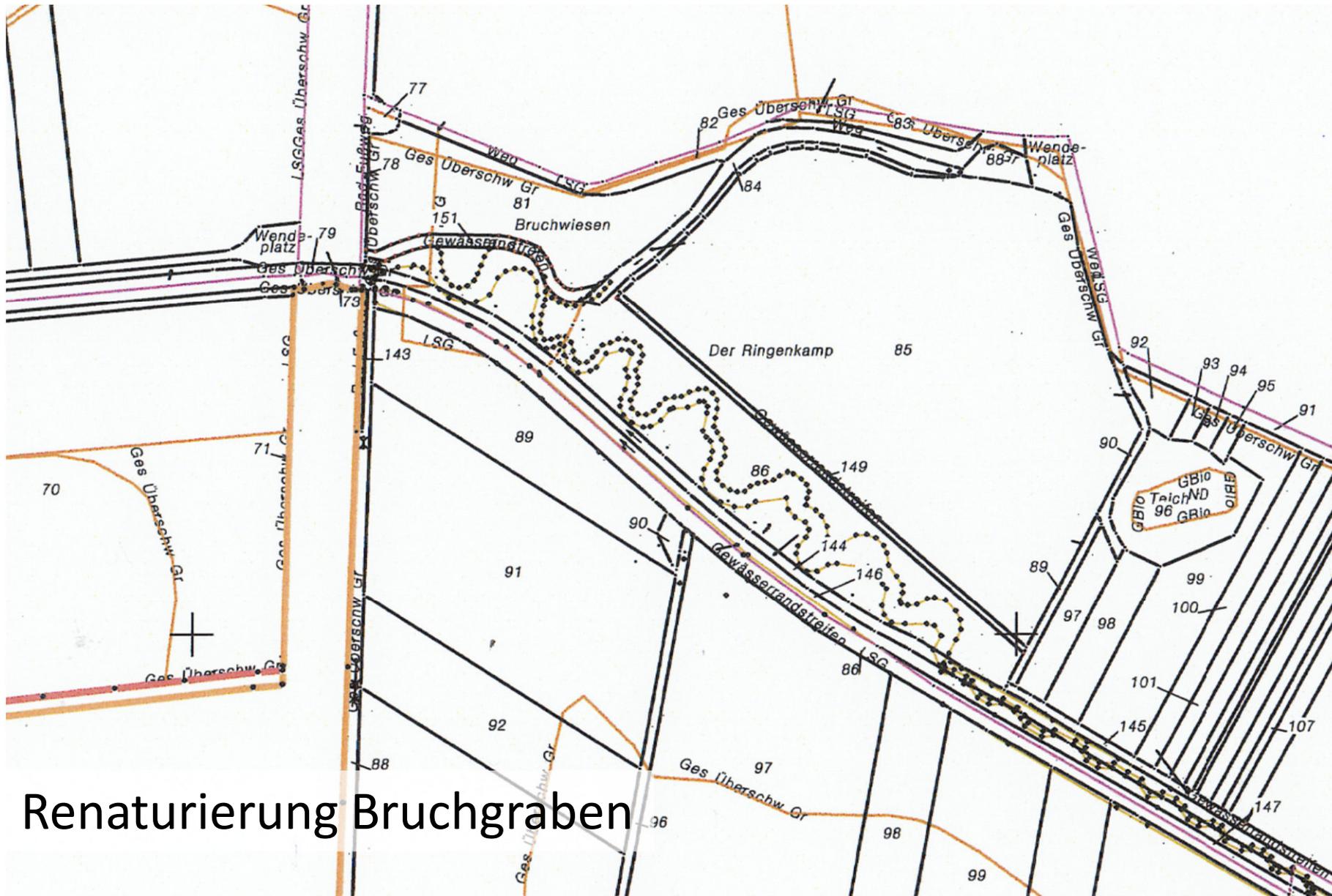
Bruchgraben

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises



Bruchgraben nach Renaturierung

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises



Renaturierung Bruchgraben

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises



Bruchgraben nach Renaturierung

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises



Bruchgraben nach Renaturierung

Gewässerentwicklungsmaßnahmen des Landkreises

Bruchgraben nach Renaturierung



Auf dem Weg zum guten Zustand Wie weiter?

- Gewässerentwicklungspläne aus der Schublade holen!
(auch GEPL für Nette und Lamme)
- Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung kombinieren
- Maßnahmen priorisieren
 - nach Prioritätsstufe der Gewässer
 - nach Effekt für den guten Zustand
- Transparente Planungsprozesse von Anfang an
- Bessere Kooperation von Landkreis und UHVs
- Projekte planen, Fördermittel akquirieren, Gewässerallianzen bilden
- Ausgleichsmaßnahmen an Gewässer legen, Ersatzgeld einsetzen
- Gewässerunterhaltung anpassen
- Belastung mit Nitrat, Phosphat, Pestiziden, Salz verringern

Auf dem Weg zum guten Zustand Was kann der BUND tun?

- Die Themen Gewässerschutz und Gewässerentwicklung weiter verfolgen
- Partner suchen: andere Verbände, UHV
- Kleinere Gewässerentwicklungsprojekte initiieren
- Klage und Widerspruchsverfahren in Sachen Siegfried Giesen fortführen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

DIE ERDE



BRAUCHT FREUNDE

Vielen Dank !

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY